



Carsten Gerlitz: The Celtic Choirbook. Bestellnr. 10104 bei [www.greenlandmusic](http://www.greenlandmusic.com) oder ED 9760 bei www.schott-music.com.

Trauer, Melancholie, Weite und Tiefe und über allem ein Hauch erhabene Größe bergen die Lieder der Kelten. Carsten Gerlitz hat nun aus dem reichen Fundus traditioneller schottischer, walisischer, irischer und altenglischer Melodien 20 Sätze für Chor a cappella arrangiert. Also nichts mit Gitarren, Tinwhistle und damit auch keine Sehnsucht nach einem Guinness in einem echten irischen Pub? Lust darauf

machen sie in jedem Fall, zumal der versierte Arrangeur, Musiker, Informatiker, Klang- und Ton-techniker Gerlitz hier neuerlich unter Beweis stellt, dass er die Klaviatur unterschiedlicher Stile und Kulturen perfekt beherrscht und in seinen Arrangements heraufbeschwört, was man im gängigen Sinne damit verbindet. So nutzt er die Kreativität und Modulationsfähigkeit der Singstimme, um die keltischen Begleitinstrumente mit ihren rhythmischen und unverkennbar klanglichen Eigenarten heraufzubeschwören. Daneben stehen mit Sorgfalt harmonisierte vierstimmige Sätze, in welchen er jede Stimme als gleichberechtigten Interpreten behandelt, während in anderen Sätzen die Stimmen Alt, Tenor und Bass zum stimmungsführenden Sopran mit Scatsilben oder Vokalsen ein dichtes harmonisches Klangbett bilden. Damit jeder die unterschiedlichen Interpretationsarten auch problemlos realisieren kann, gibt Gerlitz auf seiner Webseite mit Hör- und Übebeispielen bzw. -Tracks Hilfen. Mit

diesem „Celtic Choirbook“ startet nun Carsten Gerlitz eine Laufbahn als Verleger, wenn auch nicht in der Ausschließlichkeit, wie man es vermuten könnte. Nahezu zeitgleich mit dem Buch aus dem eigenen Verlag und der Vertriebszusage vom Schott-Verlag brachte der Tonos Musikverlag „The hits of Sting for choir“, ISSN: M-2015-7223-9, arrangiert von Carsten Gerlitz für SSATB-Chöre auf den Markt. Dies ist das neunte Chorbuch einer erfolgreichen Serie, die stets die Hits und Ohrwürmer der heute mittleren Generation im weitesten Sinne in typischen Gerlitz-Arrangements als A-cappella-Chorsätze wieder in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Die Sätze sind – so auch die Gerlitz-Arrangements der Sting-Evergreens „Fields of gold“, „Every breath you take“, „Fragile“, „Don't stand so close to me“ und „Englishman in New York“ – bezüglich der Umsetzung nicht zu unterschätzen und fordern, gerade was den Rock- und Popbereich angeht, den vielzitierten „groove“, was nichts

anderes bedeutet, als dass die Sängerinnen und Sänger rhythmisch gut miteinander kommunizieren. Das will bei aller präziser Angabe von Tempo und Rhythmus gelernt sein, zumal sich solcherlei dem Taktschwerpunkt entzieht und erst in einem scheinbar schwerelosen Vakuum so richtig zum Schwingen kommt. Gerlitz gibt hierzu Ausführungstipps – das zeichnet die Tonos-Reihe aus, auch wenn sich diese bisweilen nur auf die lapidare Feststellung begrenzen, dass man sich am Original orientieren sollte. Wo sonst. Reizvoll bleibt es allemal. **CF ■**